

Themenblock II: Risikomanagementpläne in Hessen

Hochwasserrisikomanagementpläne Diemel/Weser und Lahn

Dipl.-Ing. NORBERT WEINERT

Sönnichsen & Partner, Minden

Die Hochwasserrisikomanagementrichtlinie der EU fordert eine Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken, zu deren Zweck das Ingenieurbüro Sönnichsen&Partner für das RP Gießen den Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) Lahn und für das RP Kassel den Hochwasserrisikomanagementplan Diemel/Weser erstellt.

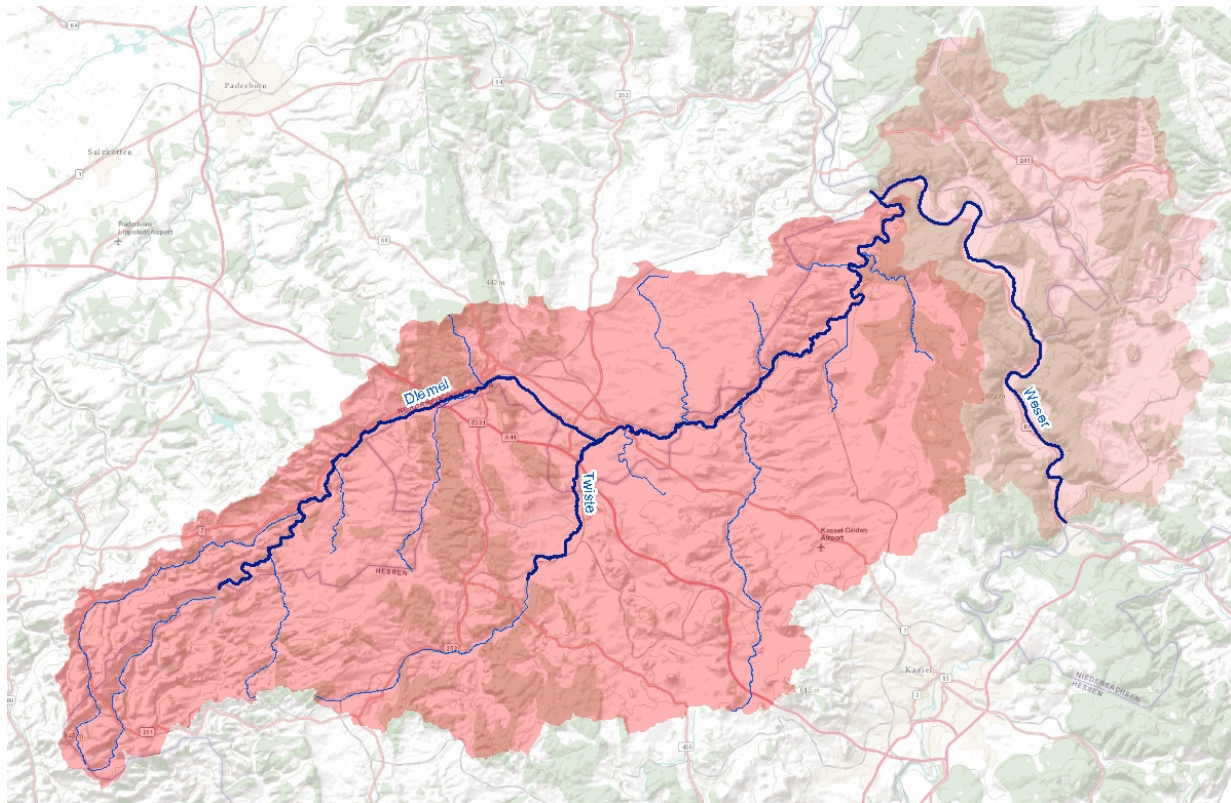
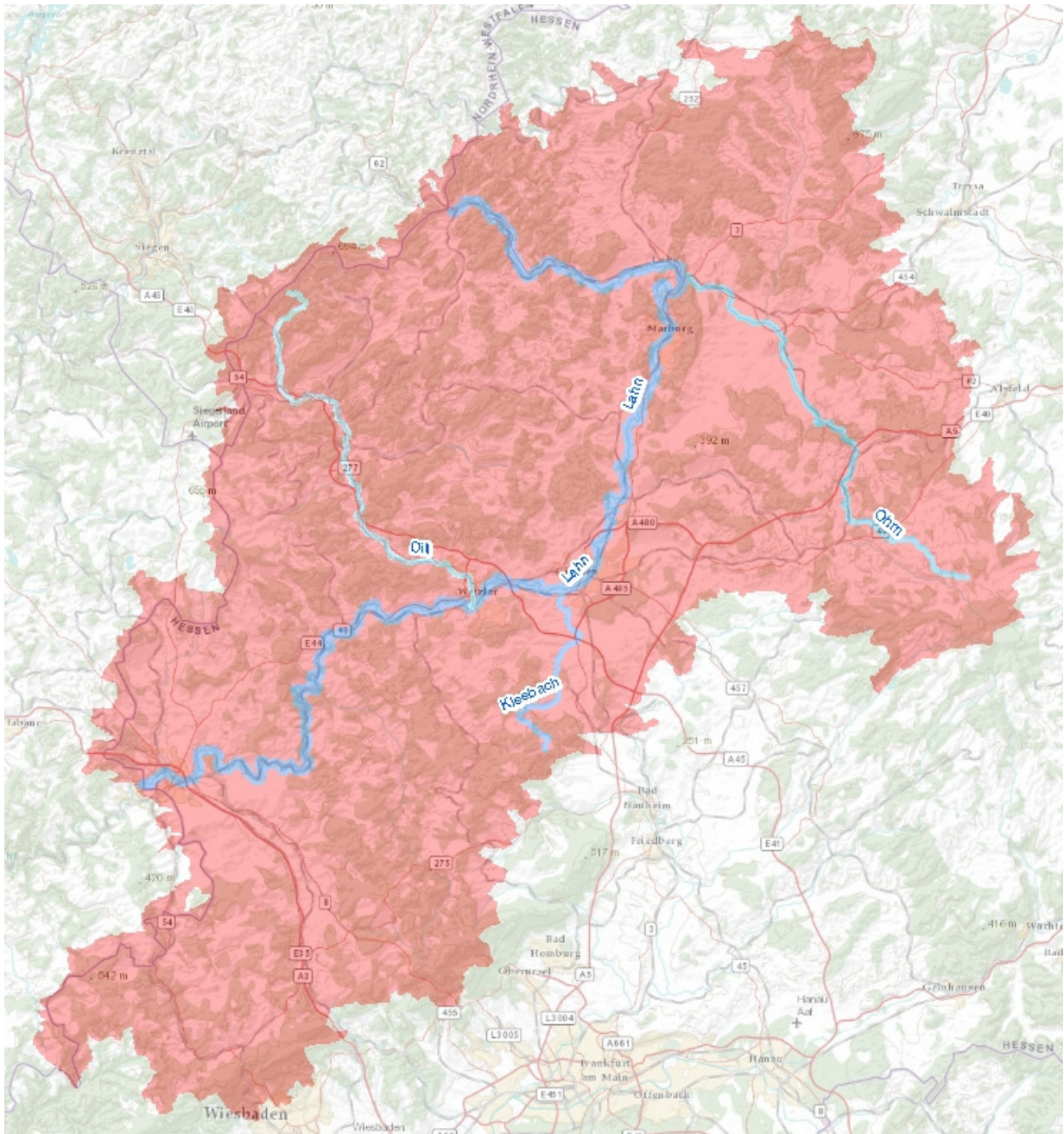


Abb. 1: HWRMP Diemel/Weser (inkl. Twiste)



**Abb. 2: HWRMP Lahn (inkl. Dill, Ohm & Kleebach)**

Wesentliche Grundlagen sind hydronumerische Hydraulikmodelle, sowie digitale Geländemodelle zur Ermittlung der Überschwemmungsflächen.

Im HWRMP Diemel/Weser kann diesbezüglich auf einen sehr guten Datenbestand zurückgegriffen werden. Für die Diemel und das betrachtete Nebengewässer Twiste liegen aus dem Retentionskataster Hessen (RKH) gültige Hydraulikmodelle vor. Für die Ermittlung der Über-

schwemmungsflächen existiert ein aktuelles 1m\*1m DGM. Ferner liegt der Hochwasser-Aktionsplan Diemel (BR Detmold/RP Kassel) vor, in dem einige Maßnahmenvorschläge zum Thema Hochwasserschutz enthalten sind. Für die Weser liegen bereits erarbeitete, aktuelle Überschwemmungsflächen für die maßgebenden Lastfälle eines zehnjährlichen, hundertjährigen und eines extremem Hochwasserereignisses vor.

Für den HWRMP Lahn gilt es hingegen eine gute Datengrundlage zu erarbeiten. So lagen bei Projektbeginn für das Nebengewässer Dill ein unzureichendes Hydraulikmodell und daraus ermittelte Überschwemmungsflächen vor. Für den ebenfalls zu berücksichtigenden Kleebach gab es ausschließlich ein manuell konstruiertes Überschwemmungsgebiet, dessen Grundlage unbekannt ist. Für beide Gewässer wurde mit dem RP Gießen abgestimmt, eine Neuvermessung durchzuführen und darauf basierend neue Hydraulikmodelle aufzubauen, um verlässliche Wasserpiegellagen und mithin Überschwemmungsflächen zu ermitteln.

Ein Großteil des Bearbeitungsgebietes des HWRMP Lahn ist zudem bisher nur durch ein älteres DGM erfasst, welches höhenmäßig Differenzen bis zu 2 Metern zu den Vermessungsdaten aufweist. Eine plausible Überschwemmungsgebietsermittlung der betroffenen Gewässer (Teile der Lahn, Ohm & Dill) war daher bisher nicht möglich. In Abstimmung mit dem RP Gießen wird daher derzeit auf die Fertigstellung des aktuellen DGM aus Laserscandaten (Herbst 2012) gewartet. Aus den o.g. Gründen kann die weitere Bearbeitung des HWRMP Lahn erst nach Vorlage der Vermessungsergebnisse bzw. der DGM-Daten im Herbst 2012 fortgeführt werden.

Die Bearbeitung des HWRMP Diemel/Weser hingegen ist weit fortgeschritten. Die Neuausweisung der Überschwemmungsgebiete (ÜSG) der Diemel und der Twiste hat trotz aktuellem DGM wenige Abweichungen zu den bereits ausgewiesenen Flächen aufgezeigt. Auch die in den HWRMP geforderte Nichtberücksichtigung vorhandener Rückhaltebecken hat kaum nennenswerte Unterschiede zwischen den ÜSG mit und ohne Wirkung geliefert. Dies liegt in erster Linie an der hohen Entfernungen zu den Standorten der Rückhaltebecken. Am Nebengewässer Twiste ergeben sich aufgrund der Nähe zur Twistetal Sperre ausschließlich für die Ortslage Volkmarsen diesbezüglich hohe Unterschiede. Diese werden in extra angefertigten Planunterlagen erläutert und dargestellt.

Die sehr gute Datengrundlage des HWRMP Diemel/Weser begünstigt die vor dem Zeitplan liegende Bearbeitung. So hat bereits eine intensive Abstimmung von möglichen technischen Hochwasserschutzmaßnahmen mit den anliegenden Kommunen stattgefunden. Auf dem Scopingtermin wurde die grundsätzliche Richtung mit den Beteiligten abgestimmt. Derzeit erfolgt eine

Einarbeitung von hochwasserrelevanten Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie sowie die detaillierte Abarbeitung der landesweiten Maßnahmendatenbank. Parallel erfolgt die Fertigstellung der Hochwasserrisikokarten.